

SS 1819

S

Sonder-
Standort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

DE A
601

S
DE.
A
601

2012-1846
A n z e i g e

der

von den Lehrern des Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbenjahre von Ostern bis Michaelis 1819

zu haltenden Vorlesungen.



Braunschweig, 1819.

Gedruckt in der Fürstlichen Waisenhaus-Buchdruckerei.

Die Geschichte der Deutschen und Fremden in

Das verflossene Winterhalbejahr hat für die Lehrer des Collegii Carolini ein Ereigniß herbeigeführt, welches ihre Erinnerung an dasselbe trübt. Mit innigem und schmerzlichem Gefühle haben auch sie insbesondre den allgemein von ihren Mitbürgern betrauernten Verlust des edeln vortrefflichen Mannes, welchen ein zu früher Tod dem Braunschweigischen Lande und den Seinigen entriß, Sr. Excellenz des Herrn Stateministers, Grafen von der Schulenburg-Wolfsburg, empfunden. Selbst einst im Jünglingsalter mehr Jahre hindurch ein Zögling des Carolini, hatte er diese Lehranstalt lieb gewonnen; und sie war ihm in den letzten Verhältnissen seines Lebens ein ausgezeichnete Gegenstand des Wohlwollens, der aufmerksamsten Fürsorge und Begünstigung. Unvergesslich wird den Lehrern das freundliche Vertrauen seyn, womit er sie persönlich beehrte; die Theilnahme, welche er Anträgen und Wünschen jedes von ihnen bewies; gleichwie seine Mitwirkung zu manchen Verbesserungen des Instituts, zur Erweiterung und Vermehrung der literarischen Sammlungen und Hülfsmittel des öffentlichen Unterrichts.

Die innere Verfassung des Carolini bleibt dieselbe. Unter der Oberaufsicht des Fürstl. Geheime-Raths-Collegii wird das Directorium, dessen Mitglieder der Geheime Justizrath Eschenburg, der Major Mahn, der Hofrath Emperius, und der Collegienrath Buhle, als Syndikus, sind, die dahin gehörigen Angelegenheiten ferner verwalten.

Für das bevorstehende Sommerhalbjahr überlassen sich die Lehrer der frohen Hoffnung, daß ihrem Eifer von Seiten der Studirenden Fleiß und anständiges Verhalten, bisher den Zöglingen des Carolini zum Ruhme

gerelchend, künftia nicht minder entsprechen werden; da es allein der Geist ernstlichen Strebens nach Wissenschaft und Kunst, verbunden mit Güte des Herzens, mit anspruchlosem, schicklichem und feinem Betragen ist, wovon die Ehre studirender Jünglinge, und in der Folge die Erfüllung der gerechten Erwartungen ihrer Familien, und der Anforderungen des Vaterlands abhängen.

Die Gegenstände der Vorlesungen und Uebungen werden seyn:

I. Literatur.

Der Geheime Justizrath und Professor Eschenburg lehrt Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr nach eigenen Hefen die Anfangsgründe einer Kritik des Geschmacks. Von den gemeinschaftlichen Erfordernissen der schönen Literatur und Kunst wird er zu den Eigenthümlichkeiten einer jeden Gattung beider und ihrer kurzen Ausgabe fortgehen.

II. Alte klassische Literatur.

Der Geheime Justizrath und Professor Eschenburg wird Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die vornehmsten mythischen Erzählungen in den letzten Büchern der Ovidischen Metamorphosen mit seinen Zuhörern lesen, und die etwa noch übrige Zeit zur Erklärung der Horazischen Epistel an die Pisonen anwenden.

Der Hofrath und Professor Emperius wird Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr einige vorzügliche Oden Pindar's, nach Gedike's Auswahl, erklären (Pindari Carmina selecta; Berol. 1786. ed. Gedike.).

Der Professor Heusinger wird, wie bisher, mit der Berichtigung der ihm eingelieferten lateinischen Ausarbeitungen, auch der Uebersetzungen aus dem Lateinischen in das Deutsche, Mittwochs von 11 bis 12 Uhr fortfahren, und wenn die Zahl der gelieferten Arbeiten es erfordern sollte, dieselbe Stunde Sonnabends dazu nehmen.

Der Professor Scheffler wird im Griechischen Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr Sophokles König Oedipus, und zwar nach der kleineren Erfurdtischen Ausgabe, erklären; Dienstags und Freitags aber in eben der Stunde Aeschines Rede über die Krone zu erläutern fortfahren. Im Lateinischen wird er über Tacitus Germania und dessen Leben des Agrikola lesen, Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr.

Der Professor Petri wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr des Plautus Lustspiel: Miles gloriosus; und Dienstags und Freitags in derselben Stunde des Thucydides Bücher vom Peloponnesischen Kriege erklären. Auch wird er fortfahren, seine Zuhörer im Griechischen und Lateinischen Style zu üben, und ihre Ausarbeitungen zu corrigiren.

III. Hebräische Sprache.

Der Professor Petri wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr den Unterricht in der Hebräischen Sprache, nach Gesenius Handbuche, fortsetzen.

IV. Neuere Sprachen und Literatur.

1. Deutsche Sprache.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr, nach eigenen Hefen, über den Deutschen Styl Vorlesungen halten, und mit dieser theoretischen Anweisung zugleich die praktische Uebung seiner Zuhörer in schriftlichen Aufsätzen aller Art verbinden.

Der Professor Freiherr von Seckendorff wird Montags und Freitags von 7 bis 8 Uhr die deutsche Grammatik lehren.

2. Englische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Emperius wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr den poetischen Theil von Fdler's

Handbuche der Englischen Sprache und Literatur; Dienstags und Freitags, in eben den Stunden, den prosaischen Theil desselben erklären, und damit Uebungen im Englischschreiben verbinden.

3. Französische Sprache und Literatur.

Der Professor Röchy wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr die Grundsätze der Französischen Sprache, nach Levizac, erläutern, und dieselben durch gewählte Uebungsstücke faßlicher zu machen suchen. Dienstags und Freitags, in derselben Stunde, wird er die Lesung des Racine fortsetzen. Mittwochs und Sonnabends bleibt die Stunde von 3 bis 4 Uhr für schriftliche Aufsätze, und von 4 bis 5 Uhr zu Uebungen im Französischsprechen bestimmt.

4. Italianische Sprache und Literatur.

Der Professor Röchy wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr die Anfangsgründe der Italianischen Sprache, nach Filippi, lehren, und einige Lustspiele des Federici erklären. Dienstags und Freitags, in derselben Stunde, wird er fortfahren, Tasso's befreites Jerusalem mit seinen Zuhörern zu lesen.

V. Geschichte.

Der Hofrath und Professor Emperius wird, zur Fortsetzung seines Cursus der Allgemeinen Geschichte, in dem Sommerhalbenjahre Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr den ersten Theil der Neuen Geschichte, von der Kirchenreformation bis zu dem Westphälischen und Pyrenäischen Friedensschlusse, vortragen.

Der Professor Dr. Steger wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr die Geschichte der Römer bis zur Eroberung von Konstantinopel, und des Germanischen Mittelalters; von 5 bis 6 Uhr aber, an denselben Tagen, die physische und statistische allgemeine Geographie, und die Geographie von Asien und Polynesien, jede zwei Stunden wöchentlich, vortragen.

VI. Philosophie.

Der Professor Freiherr von Seckendorff wird Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr die praktische Philosophie lehren; Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr wird er über die Dichtungsarten; Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr über die äußere Beredsamkeit Vorlesungen halten, und praktische Uebungen in derselben anstellen.

Der Collegienrath und Professor Buhle wird Dienstags, Mittwochs und Freitags von 9 bis 10 Uhr das allgemeine Naturrecht vortragen. Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er die Philosophie der Griechen historisch entwickeln, und mit der neueren vergleichend charakterisiren.

VII. Religion.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr, nach eigenen Hesten, die Hauptwahrheiten der christlichen Religionslehre, besonders mit Bemerkung ihres Einflusses auf das praktische Leben, erörtern.

VIII. Rechtswissenschaft.

Der Collegienrath und Professor Buhle wird Montags, Donnerstags und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr seine Zuhörer die zweite Hälfte der Institutionen des Römischen Rechts, nach Waldeck's Lehrbuche, übersetzen lassen, und diese nach der bisher von ihm befolgten Methode kurzforisch erläutern, zur Vorbereitung auf einen ausführlichen Vortrag darüber.

IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr die Arithmetik, nach seinen Hesten, vortragen.

Der Obristlieutenant Schönhut wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr den Vortrag der Geometrie

trie, nach seinen Hefen, wieder anfangen; Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr aber die Hydrostatik erklären.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die theoretische Geometrie praktisch anwenden auf Berechnung und Eintheilung der Flächen und Körper, so wie auch auf die Theorie des Feldmessens, dessen Praxis er seinen Zuhörern an solchen Tagen, wo es die Witterung erlaubt, auf dem Felde zeigt, nebst der Art und Weise des Gebrauchs der vornehmsten Instrumente in Aufnahme kleiner Gegenden.

An denselben Tagen von 9 bis 10 Uhr wird er die Theorie der Feldfortification vortragen, und zugleich Anleitung zur Versfertigung aller dazu nöthigen Riße geben.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr wird er fortfahren, seine Zuhörer zur Zeichnung aller Arten von Situationscharten anzuweisen.

Der Professor Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr die populäre Astronomie nach seiner, „Anleitung über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, und damit Beobachtungen des Himmels durch sein achtsüßiges Spiegelteleskop, und Höhenmessungen mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Donnerstags von 4 bis 5 Uhr wird er die rechnende Astronomie, nach eigenen Hefen, vortragen.

Montags und Donnerstags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen in der Buchstabenrechnung und Algebra, nach Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen u. w., mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem Theile derselben wieder anfangen.

Des Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren, und dabei eine kurze Anleitung über die Brechungsgesetze der Lichtstrahlen mittheilen.

Der Baucommissair Rahnt wird Dienstags und Freitags von 9 bis 11 Uhr die Architektur der Alten, nach Stieglitz Handbuche von 1796, lehren.

Donnerstags in denselben Stunden wird er in Landbauweisen, nach Gilly und Meinert; in der Mühlenbaukunst und Maschinenlehre, nach Neumann und Längsdorf, mit Hinweisung auf Modelle, Unterricht ertheilen.

X. Naturwissenschaften.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Naturgeschichte der Amphibien vortragen, und an denselben Tagen von 11 bis 12 Uhr die Naturgeschichte der Säugethiere fortsetzen.

Der Professor Fricke wird Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr die Experimentalchemie lehren. Die noch am Schluß des Winterhalbenjahrs rückständigen Materien wird er Montags in einer demnächst zu bestimmenden Stunde abhandeln.

Donnerstags von 5 bis 7 Uhr wird er sich mit der chemischen Untersuchung der Thierkörper beschäftigen.

Die Stunden für die Arbeiten und Versuche im Laboratorio wird er mit denen seiner Zuhörer verabreden, welche daran Theil zu nehmen wünschen.

Privatim wird er die Grundlehren der Chemie und Physik populär und in möglichster Kürze vortragen, und durch eine Reihe von Versuchen erläutern.

XI. Handelswissenschaft und Fabrikenkunde.

Der Professor Kunz wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Handelstheorie, verbunden mit der Handelsgeographie, nach seinen Hefen, erläutern.

An denselben Tagen von 3 bis 4 Uhr wird er den technologischen Lehrkursus, nach seinem in der Schulbuchhandlung zum Drucke beförderten Kompendium fortsetzen und in diesem halben Jahre beendigen.

XII. Künste.

Der Obercommissair Rammelsberg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr Unterricht im Zeichnen ertheilen, und dabei den Kupferstecher und Zeichenlehrer Schröder zum Gehülfen haben, der auch zum Zeichnen mit der Feder anweist.

Der Fechtmeister Prössel wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Unterricht im Fechten; und Mittwochs und Sonnabends im Voltigiren geben von 3 bis 4 Uhr.

Z u r N a c h r i c h t.

1. Den Landeskindern ist die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29^{ten} Sept. 1777 zur Pflicht gemacht.
2. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze an die Casse des Collegii im Voraus zu entrichten.
3. Die weniger begüterten Landesfinder, wenn sie sonst zur Benutzung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Fürstl. Geheime-Raths-Collegium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Fürstl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
4. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privat-Unterricht, als öffentliche Unterweisung eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Mahlen, Reiten, Tanzen, Drechseln &c., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
5. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eignen

- Studium's, und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß, gebraucht werden.
6. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschätze des Fürstl. Museum's zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benutzt werden können. Der Director des Museum's, Herr Hofrath Emporius, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, so wie allen hiesigen Gelehrten und Kunstfreunden, das Museum in diesem Sommerhalbjahre Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 1 Uhr öffnen lassen; und wird denen, die dort lesen, zeichnen, Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen &c. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
 7. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Collegienrath und Professor Buhle, als Syndikus des Collegii, im Hause des Herrn Hirschmann am Bohlwege N^{ro}. 2000, zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Einheimische haben auch noch Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
 8. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 26^{ten} April festgesetzt.

